

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Leipzig und des Stadtrates zu Zwenkau behördlicherseits bestimmte Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen der Städte Markranstädt, Pöggau, Tauscha und noch verschiedener Landgemeinden

Bezugspreis mit Austr. Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bringerlohn 1.80, für Selbstabholer 1.70 Mk. — Durch die Post bezogen 1.80 Mk. ohne Bestellgeld. Telefon Sammelnummer 72208. **Volksredaktion:** Leipziger Buchdruckerei H. G., Leipzig Nr. 534 77

Redaktion: Leipzig, Tauschaer Str. 19/21
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telefon 72208. — **Verlag in Leipzig:**
Tauschaer Straße 19/21 — Telefon 72208

Inseratenpreise: Die 10gepalt. Kolonellselle 35 Pfg. Familiennachrichten von Privaten mit 50% Nachsch. Stellenangebote 10gepalt. Kolonellselle 25 Pfg. Kleine Anzeigen: Ueberchriftswort 20 Pfg. Textwort 10 Pfg. Reklameselle 2 Mk. Inserate v. auswärts: die 10gepalt. Kolonellselle 40 Pfg. Reklameselle 2.25 Mk.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

Der Wohlfahrtsstaat wird abgebaut

Ein weiterer Vorstoß der Papenheimer gegen die Sozialpolitik Ermächtigung über den Abbau aller sozialpolitischen Bestimmungen

Angeheuerliche Pläne

Die Sozialreaktion bei der Arbeit

Die Papen-Regierung steht im Begriff, die deutsche Sozialgesetzgebung durch Notverordnung mit einem Federstrich aus dem Wege zu räumen. Sie erweist sich damit als der getreue Diener ihrer im Herrenklub vereinigten Auftraggeber.

Am vergangenen Sonntag wurde über die Unterredung zwischen dem Reichspräsidenten von Hindenburg und Vertretern der Reichsregierung in Neudeck amtlich mitgeteilt, daß der Reichspräsident den Reichskanzler ersucht habe, bei der Ausarbeitung der einzelnen Bestimmungen der Notverordnung besonders darauf zu achten, „daß die Lebenshaltung der deutschen Arbeiterschaft gesichert und der soziale Gedanke gewahrt bleibe“. Wie die Reichsregierung diesem Wunsche des Reichspräsidenten Rechnung zu tragen beabsichtigt, zeigt der Entwurf einer Verordnung über sozialpolitische Maßnahmen, der gegenwärtig das Reichskabinett beschäftigt und der nichts weniger als eine völlige Ausschöpfung der gesamten deutschen Sozialpolitik bedeutet.

Dieser Entwurf ist geradezu ungeheuerlich. Würde die Reichsregierung nicht das Empfinden haben, zur Zeit noch auf die Stimmung der ihr ablehnend gegenüberstehenden Volksschichten Rücksicht nehmen zu müssen, so hätte sie wahrscheinlich statt des langen, verflauulierten Textes ihrer Verordnung die einfache Formel gewählt: „Die Reichsregierung wird ermächtigt, auf dem Gebiete der Sozialpolitik zu tun, was sie will.“ So nur ist das zu kennzeichnen, was in der neuen Notverordnung auf dem Gebiet der Sozialversicherung, der Versorgung der Kriegsbeschädigten, aller einzelnen Gebiete des Arbeitsrechts, aller Gebiete der Arbeitslosenfürsorge sowie des gesamten Miet- und Wohnrechts geschehen soll.

Das in jahrzehntelanger Arbeit mühsam aufgebaute Werk der deutschen Sozialpolitik ist durch diese Verordnung bedroht. Die Sozialreaktion erhält völlig freie Hand. Die Ermächtigung, die sich die Reichsregierung selbst erteilt, ist so weitgehend, daß alle entscheidenden Bestimmungen über den gesetzlichen Inhalt der Sozialpolitik und über die Verwaltung der sozialen Einrichtungen willkürlich geändert werden können. Es fehlt sogar jede Richtlinie, die den Weg weist, Ziele aufstellt oder Schranken errichtet. Nichts wäre nach dieser neuen Notverordnung an Eingriffen unmöglich, alles aber mit einem Scheine des Rechts umgeben. Dieser Eingriff kennt kein Beispiel in der Geschichte der deutschen Sozialpolitik.

Zwar ist in der Juni-Notverordnung von 1931 der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung eine Vollmacht zur Änderung ihrer Leistungen gegeben. Aber diese Vollmacht ist nach mehreren Richtungen hin begrenzt worden. Jetzt wird, und zwar nicht nur für die Arbeitslosenversicherung, sondern zugleich für alle Zweige der Sozialversicherung, eine unbegrenzte Vollmacht gegeben.

Gegen diese Pläne erheben wir den schärfsten Protest. Wir halten sie für verfassungswidrig. Sie verletzen den in der Reichsverfassung aufgestellten Grundsatz der gleichberechtigten Mitwirkung von Arbeitern und Angehörten an der Lösung der sozialen Frage. Sie gehen auch weit über die in Artikel 48 der Reichsverfassung für die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu treffenden Maßnahmen hinaus. Sie stellen eine völlige Ausschöpfung der Reichsgesetzgebung dar, die durch die heutigen Notzustände nicht gerechtfertigt ist.

Was wir immer gesagt haben, erfährt wiederum seine Bestätigung: Diktatur ist soziale Reaktion. Die Diktatur richtet sich gegen die Lebensansprüche der unteren Volksschichten. Die Reaktion demütigt die Diktatur, um die ihr unbequemen Einrichtungen, die sich das arbeitende Volk mittels der Demokratie im opferreichen jahrzehntelangen Kampf geschaffen hat, zu vernichten. Es bleibt nur die Frage, wie der Reichspräsident seinen Auftrag an den Reichskanzler, darauf zu achten, „daß die Lebenshaltung der deutschen Arbeiterschaft gesichert und der soziale Gedanke gewahrt bleibe“, mit den Plänen seines Präsidialkabinetts in Einklang bringen will. Was die Papen-Regierung plant, ist das Gegenteil von dem, was ihr der Reichspräsident auferlegt hat. Es ist deshalb zu erwarten, daß die deutsche Arbeiterschaft geschlossen gegen die Sozialreaktion mobilisiert wird und die Arbeiterorganisationen in geschlossener Front gegen die ungeheuerlichen Pläne Sturm laufen.

Entwurf eines Ermächtigungsgesetzes

SPD. Der ungeheuerliche Notverordnungsentwurf gegen die Sozialpolitik, der die Reichsregierung ermächtigen soll, alle sozialpolitischen Bestimmungen aufzuheben, hat folgenden Wortlaut:

„Die Reichsregierung wird ermächtigt, im Hinblick auf die gegenwärtige Not des deutschen Volkes zur Erleichterung von Wirtschaft und Finanzen, zur Vereinfachung und Vereinfachung von sozialen Einrichtungen und zur Erhaltung und Vermehrung von Arbeitsgelegenheit

1. die Vorschriften über die öffentlich-rechtliche Versicherung für den Fall der Krankheit und des Unfalls, der Arbeitslosigkeit, der Berufsunfähigkeit und Invalidität zu ändern. Die Ermächtigung erstreckt sich insbesondere auf Umfang, Gegenstand und Träger der Versicherung, die äußere und innere Verfassung der Versicherungsträger und Versicherungsbehörden, das Verfahren und die Aufbringung der Mittel, die Verwaltung und Wirtschaftsführung. Die Ermächtigung gilt entsprechend für die Erbschaftversicherung;
2. die Vorschriften über den äußeren Aufbau und die innere Verfassung, das Verfahren und den Geschäftsgang der Versorgungsbehörden (Gesetz über das Verfahren in Versorgungssachen § 2) zu ändern und Bestimmungen

über die Wahrnehmung der Aufgaben dieser Behörden zu treffen;

3. die Vorschriften auf dem Gebiete der Arbeitsverfassung, des Arbeitsvertrages und der Arbeitsgerichtsbarkeit, des Tarifvertrages, des Schlichtungswesens und des Arbeiterschutzes zu ändern und einheitlich zusammenzufassen. Dabei sind insbesondere auch Änderungen der behördlichen Einrichtungen und eine andere Verteilung der Aufgaben unter die Behörden zulässig;

4. auf dem Gebiete der Arbeitslosenhilfe und öffentlichen Fürsorge, des Arbeitsmarktes, der Arbeitsvermittlung und Arbeitsbeschaffung, der Arbeitsfürsorge und des Arbeitsverdienstes die Maßnahmen zu treffen, die der Reichsregierung erforderlich scheinen, und dabei Gesetzesvorschriften, die den bezeichneten Gebieten angehören, zu ändern, auch die Mitwirkung der Gemeinden, Gemeindeverbände und öffentlich-rechtlichen Körperschaften sicherzustellen. Sie kann ferner Vorschriften auf dem Gebiete des Mietrechtes und des Wohnungswesens erlassen und auf dem Gebiete des Bauwesens Grundzüge für die Berechtigung und Verwendung des Bodens ausstellen und zu diesem Zwecke Vorschriften über Enteignung treffen.“

Die Demarche des Außenministers

Von Schleicher meldet seine Forderungen an

Wir berichteten, daß am Montag eine Besprechung des deutschen Außenministers mit dem französischen Botschafter Francois Ponceat stattgefunden hat. Der Gegenstand der Aussprache waren die Pläne der deutschen Regierung in der Rüstungspolitik. Durch eine Indiskretion des Havas-Büros wurde die französische Presse über die Aussprache informiert. Das Journal berichtete konkret über 10 Forderungen der deutschen Regierung, die in dieser Aussprache behandelt worden wären.

Die deutsche Regierung hat am Donnerstag ihren Standpunkt vor einer Pressekonferenz dargelegt. Sie bestätigt, daß in dieser Aussprache vom deutschen Außenminister ein Memorandum übergeben worden sei, aus dem der Standpunkt und die Forderungen der deutschen Regierung zu ersehen sind. Das Contibüro schreibt über den Inhalt des Memorandums folgendes:

Die Erklärungen des Reichsaussenministers gehen aus von der Resolution, die bei der Beratung der Abrüstungskonferenz in Genf beschlossen worden ist. Diese Resolution enthält nichts über die Frage, ob die neuen Maßnahmen über die Abrüstung auch auf Deutschland Anwendung finden sollten. Aus diesem Grunde war es für Deutschland unmöglich, diese Resolution anzunehmen; es hat sie abgelehnt. Der Reichsaussenminister hat dem französischen Botschafter gegenüber betont, daß Deutschland die Berechtigung hat, eine Klärung über seine Gleichberechtigungsansprüche zu verlangen. Deutschland hält an dem Standpunkt fest, daß die Abrüstung der

anderen nach dem Muster der deutschen Abrüstung durchgeführt werden muß. Deutschland ist für eine möglichst allgemeine radikale Abrüstung. Diese Abrüstung könnte aber nur nach denselben Grundzügen für alle Staaten durchgeführt werden. Die Maßnahmen, die in Deutschland ergriffen werden müßten, richten sich, wie der Reichsaussenminister wiederholt dargelegt hat, nach der Art und dem Umfange der allgemeinen Abrüstung.“

Darauf ergibt sich, daß von der deutschen Regierung konkrete Forderungen über ihre Absichten, die sie in einzelnen verfolgt, in der Denkschrift nicht enthalten sind. Damit entfallen zwar die Schlussfolgerungen, die an die 10 Forderungen des Journal geknüpft worden sind insofern, als sie nicht in dem amtlichen Memorandum enthalten sind. Die deutsche Regierung wurde aber in dieser Pressebesprechung darauf aufmerksam gemacht, daß derart konkrete Forderungen des deutschen Reichsaussenministers bei anderer Gelegenheit aufgestellt worden seien. Wir erinnern an die bekannte Rundfunkrede, die Herr von Schleicher in der letzten Woche vor der Reichstagswahl gehalten hat. Neuerdings hat der Reichsaussenminister seine Absichten in einem Aufsatz des Heimatdienstes dargelegt und vor wenigen Tagen erst gab er ein Interview an den Berliner Vertreter des „Resto del Carlino“, einem italienischen Presseorgan. Dort erklärte er:

„Ein 12 Jahre dienender Soldat verursacht in der Befolgung, in der Vorbereitung auf einen bürgerlichen Beruf und in Versorgungsansprüchen hohe Kosten, die nur zum Teil einen militärischen Ruhezustand haben. Der Soldat der allgemeinen Wehrpflicht oder der kurz dienenden Militärs ist erheblich billiger und die Aufwendungen für ihn kommen zu nahezu 100 Prozent der Landesverteidigung zugute. Das deutsche Heer hat keine Luftwaffe, keine Kampfwagen, schwere Artillerie, Flugzeugabwehrgeschütze, keine Marine U-Boote, Flugzeugträger, große Kreuzer usw. Diese Waffen sind in Genf als Verteidigungsmittel erklärt worden. Ohne sie kann also auch Deutschland keine nationale Sicherheit nicht erlangen. Welch unhaltbarer Widerspruch auch in den Fragen der Landesbefestigung und der Waffenherstellung! In Deutschland entfestigte Landesgrenzen, in den Nachbarstaaten modernste Grenzbesetzungen, die mit ihren großartigen Geschützen weite deutsche Grenzbezirke beherrschen! In Deutschland für jede Waffenart eine genau vorgeschriebene private Fabrik mit geringen jährlichen Fertigungsmengen, jenseits der Grenze mächtige und private Rüstungs-

Dreitägige Sitzung der Reichstagsfraktion

SPD. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich in dreitägigen Verhandlungen mit der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Lage beschäftigt. Es wurden eingehend alle Ausgaben erörtert, die von der Fraktion in der nächsten Zeit zu lösen sind.

Einen Tag vor dem Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen wird die Fraktion zu neuen Beratungen zusammentreten.

Schleicher-Hausse an der Börse

Industrien, die nicht nur ihre eigenen großen Heere und Flotten versorgen...

Diese Forderungen entsprechen einem Teil der Forderungen, die das Journal dem deutschen Memorandum unter-schiebt. Wichtig dürfte also sein, daß das deutsche Memorandum keine konkreten Forderungen enthält. Diese hat Herr von Schleicher an anderer Stelle formuliert.

Die deutsche Reichsregierung geht in ihrem Memorandum — dessen Wortlaut bisher nicht bekanntgeworden ist — auf die Beschlüsse der Abrüstungskonferenz zurück. Insbesondere auf die Erklärung des deutschen Delegationsführers Radoln, wonach sich Deutschland an den im September neu beginnenden Besprechungen in Genf nur beteiligen könne, wenn ihm die Gleichberechtigung zugesprochen werde. Sie zu erlangen ist das Ziel der neuen Aktion, die am vergangenen Montag eingeleitet worden ist. Die deutsche Regierung rechnet mit der Unterstützung Italiens, die sie bedingt erhalten dürfte, und mit der Sekundierung Englands. Im Anschluß an die Verhandlungen in Lausanne wurde der bekannte Konsultationspakt abgeschlossen, nach dem sich England und Frankreich, wie auch die anderen Staaten, die ihm beigetreten sind, verpflichten, über derartige Dinge eine Verständigung herbeizuführen. Die Spekulation der deutschen Reichsregierung auf eine volle Unterstützung Englands dürfte durch die Entwicklung kaum gerechtfertigt werden, wenn gleich sich die englische Presse im Gegensatz zu der Frankreichs stärkere Zurückhaltung auferlegt.

Der Schritt der deutschen Regierung ist in seiner Wirkung zweifellos in erster Linie auf die Vereinigten Staaten eingestellt. Er bewegt sich in der Richtung des Vorschlages, den während der Lausanner Tagung der Präsident der USA, Hoover, machte. Die Resolution, die als vorläufiges Endprodukt der Abrüstungskonferenz zustande kam, steht in erheblichem Gegensatz zu den Forderungen Hoovers, aber ein positiverer Beschluß zugunsten einer Abrüstung dürfte auch von den kommenden Verhandlungen nicht zu erwarten sein. Gerade der Schritt der deutschen Regierung, in der der Wehrminister als mächtigster Mann figuriert, dürfte eine weitere Verstärkung der Verhandlungen in Genf zur Folge haben.

Die deutsche Presse ist nahezu reiflos auf die Basis der Informationen eingeschwenkt, die am Donnerstag in der Pressekonferenz gegeben worden sind. Sie erhebt fast ohne Ausnahme den Ruf nach Gleichberechtigung, der auch von der Sozialdemokratischen Partei unterstützt worden ist. Freilich nur unter der Voraussetzung, daß eine Abrüstung in Wirklichkeit zustande kommt. Gerade aber durch die Art, wie die Abrüstungsfrage jetzt vom Reichskabinett behandelt worden ist, dürften einer Verständigung die größten Schwierigkeiten entstehen. Das Echo in der französischen Presse ist der klarste Beweis dafür. Kennzeichnend ist das Urteil des sozialistischen Populaire, in dem es heißt:

Wenn man Deutschland gestattet, auszurüsten, ist der Rüstungswettlauf von 1914 wieder da. Das wird die Sozialistische Partei nicht zulassen. Es darf nicht die Rede sein, daß Deutschland wieder aufrücken könnte, unter welcher Form, welchen Bedingungen und Garantien es auch sein mag. Man muß die Gleichheit in der Abrüstung erreichen, oder aber man muß sich sofort auf den nächsten Krieg vorbereiten.

Die „Gleichheit in der Abrüstung“, wie sie vom Populaire gefordert wird, würde bedeuten, daß Frankreich, wenn auch etappenweise, auf den Stand der deutschen Rüstungen zurückgebrängt werden müßte. Damit freilich dürfte im Angesicht der weltpolitischen Situation und vor allem bei der innerpolitischen Entwicklung in Deutschland nicht zu rechnen sein. Damit ergeben sich die außerordentlichen Gefahren, die aus der Demarche des deutschen Außenministers entstehen müssen. Wie die deutsche Börse auf diese Vorgänge reagiert, wird auf anderer Stelle dargestellt.

Die innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland spizen sich von Tag zu Tag härter auf die Entscheidung zu. So ohne weiteres werden die Bapen und Schleicher nicht abtreten, selbst wenn die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und den Nationalsozialisten zu einer Verständigung führen würden. Die Entscheidung läge vorläufig auch weiter bei Hindenburg. Immerhin muß mit der Möglichkeit eines schweren Verfassungskonflikts gerechnet werden. Aber die daraus entstehenden neuen Reichstagswahlen werden dann von dem Kampfe um das Rüstungsproblem überschattet werden, womit sich ergibt, wach schwierige Situation in der deutschen Republik im Ablauf der nächsten Wochen entstehen kann.

Die deutsche Außenpolitik wird infolge des Vorstoßes der Reichsregierung während der nächsten Wochen von dem Rüstungsproblem beherrscht. Darüber wird in den nächsten Tagen noch eingehender zu sprechen sein.

Ministerrat in Paris

SPD. Paris, 1. September.

Das deutsche Memorandum über die Rüstungsgleichheit hat Ministerpräsident Herriot gleich nach seiner Rückkehr von seiner Ferienreise in Arbeit genommen. Am Donnerstagsvormittag empfing er zunächst den Kriegsminister, Paul Boncour, und den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Paganon, mit denen er zusammen den Text des deutschen Dokuments eingehend durchprüfte. Nachmittags hatte er eine Besprechung mit dem englischen Geschäftsträger in Paris, um, getreu dem französisch-englischen Vertrauenspakt,

sofort den Meinungs-austausch mit der Londoner Regierung aufzunehmen.

Abends trat im Quai d'Orsay ein Ministerrat zusammen, in dem Herriot über das deutsche Dokument berichtete. Hier wurden lang berieten die Minister, ohne jedoch zu einem Entschluß zu kommen.

In einer offiziellen Erklärung bemüht sich die französische Regierung lediglich, gute Miene zu machen. Sie erklärt, daß Frankreich „Kaltblütigkeit und Wachsamkeit“ bewahren werde, wie bestat auch immer die zur Debatte stehenden Fragen und wie bedeutungsvoll ihre Folgen für die internationale Politik sein könnten. Im übrigen betont man, daß die französische öffentliche Meinung sich durch irgendwelche Drohungen Deutschlands, wie etwa Austritt aus dem Völkerbund oder willkürliche Hinwegsetzung über die Bestimmungen des Versailler Vertrages, nicht einschüchtern lasse. Sämtliche Blätter, namentlich die Rechtsblätter, weisen darauf hin, daß in den deutschen Drohungen sehr viel Bluff liege, denn Deutschland sei bei seiner verworrenen innerpolitischen Situation gar nicht in der Lage, das Ausland vor den Kopf zu stoßen.

Die französische Regierung hat es abgelehnt, das deutsche Schriftstück zu veröffentlichen. Auch hat sie keinerlei nähere Mitteilungen über den Inhalt abgegeben. Die Pariser Presse hält sich deshalb in ihren Kommentaren an die letzten Erklärungen des Reichswehrministers von Schleicher.

Dabei betont sie vor allem, daß Deutschland in seinen Forderungen noch nicht so weit gehe, die Entmilitarisierung der Rheinlande wieder aufheben zu wollen.

Frankreich sei also vor einer direkten Bedrohung durch die deutschen Revanchegläubigen vorläufig noch gesichert. Trotzdem läßt die deutsche Forderung in Frankreich auf lebhaftesten Widerstand.

Die Börsenhausse, die auf die Programmrede des Herrn von Papen gefolgt war, hat ihren stürmischen Charakter sehr bald verloren. Die Banken traten nach wie vor als Verkäufer, nicht als Käufer von Aktien auf den Plan. Infolgedessen war gestern an der Berliner Börse ein Ausbruch des Kursrückganges von nicht mehr als 1 bis 2 Prozent zu verzeichnen. Auch die mäßige Erhöhung des Gesamtindex der Kurse würde nicht statgefunden haben, wenn nicht auf einem Gebiet, nämlich in Aktienwerten, ein so starker Begehrt ausgetreten wäre, daß, wie der Berliner Börsen-Courier schreibt, an die Stelle der „Aufbauhausse“ bereits eine „Heeresbedarfshausse“ getreten ist. Das hat mit seinem Vorstoß in der Frage der Aufrüstung der Herr Reichswehrminister getan, und es hat den Anschein, daß die Arbeitsbeschaffungspläne des Herrn v. Schleicher mehr Vertrauen bei der Börsenspekulation finden als die des Herrn v. Papen.

Im Mittelpunkt des Interesses der Börse standen die Aktien des Rüstungskonzerns der Berlin-Karlsruher Industrie-werke, die noch am 18. August 38 notierten und gestern ihren Kurs auf 54 Prozent heraufschoben konnten. Die Börse hatte die Ausschüttung dieses Unternehmens vor nicht gar so langer Zeit so schwach eingeschätzt, daß der Kurs auf 9 Prozent, also auf weniger als ein Zehntel des Nennwertes herabgesunken war. Danach hat also seit dem Reststand eine Kurserhöhung um 500 Prozent stattgefunden.

Man erwartet, so schreibt der Berliner Börsen-Courier, daß Berlin-Karlsruher infolge ihrer außerordentlich großen Verluste bei der Aufgabe der Waffenfabrikation nach dem Kriege jetzt in erster Reihe bei einer Erteilung von Heeresaufträgen berücksichtigt

werden würden, und daß man der Gesellschaft auch andere behördliche Wirtschaftsaufträge im Rahmen des Aufrüstungsprogramms zukommen lassen werde, um ihr eine gewisse Entschädigung für erlittene Verluste zu gewähren.

Der Leiter des Unternehmens ist jener Herr v. Gontard, der im Bullerjahn-Prozess als ungenannter Zeuge aufgetreten war und dort eine so verhängnisvolle Rolle gespielt hat. Das bevorstehende Wiederaufnahmeverfahren wird ihn voraussichtlich in eine etwas ungünstige Beleuchtung rücken. Wollte er sich über die moralischen Verluste mit der Aussicht auf materielle Gewinne.

Die Mauerwerke AG, die von Berlin-Karlsruhe beherrscht wird, hatten vor ihre Verluste durch eine Zusammenlegung des Aktienkapitals auf die Hälfte auszugleichen. Man vermutet, daß die Zusammenlegung unterbleiben soll, wenn Heeresaufträge erteilt werden. Man erwartet also gute Zeiten für Waffenlieferanten!

Von der Heeresbeschaffungshausse haben außer den Waffenfabriken auch die Kraftwagen- und Motorenfabriken profitiert, weil man damit rechnet, daß sie bei einer stärkeren Motorisierung der Reichswehr Heeresaufträge erhalten werden. Daimler-Benz hatte am 1. August einen Kurs von 18%, am 1. September 19%, das ist eine Steigerung um fast 50 Prozent. Bayerische Motorenwerke: Kurs am 1. August 43%, 1. Sept. 55%.

Also: wenigstens ein Silberstrelchen am Horizont. Sorgen wir dafür, daß der Horizont recht bald eine ganz andere Färbung zeigt, daß er nicht, statt Silber, blutigrot leuchtet.

Der schwarzbraune Block

„Auf längere Sicht“

Ueber den Stand der Verhandlungen

SPD In einer Sitzung von Vertretern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der Zentrumspartei, die am Donnerstag unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Göring stattfand, wurde folgende Verlautbarung vereinbart:

Gegenüber zahlreichen Kombinationen in der deutschen Öffentlichkeit wird bezüglich der zwischen den Nationalsozialisten und dem Zentrum schwebenden Verhandlungen festgestellt, daß diese Verhandlungen begonnen wurden und fortgesetzt werden mit dem Ziel der Beruhigung und Festigung der innerpolitischen Verhältnisse in Deutschland auf längere Sicht, da nur auf der Grundlage der Wiederherstellung des Vertrauens eine erfolgreiche und eine dauernde wirtschaftliche Besserung und Beseitigung der außerpolitischen Isolierung erzielt und gesichert werden kann.

Hitler gegen Papen

Eine Rede im Sportpalast

SPD Berlin, 2. September.

Hitler sprach am Donnerstagabend im Berliner Sportpalast über alles mögliche, nur nicht über das Thema der Koalitionsverhandlungen mit dem Zentrum. Er wandte sich zunächst scharf gegen von Papen als Vertreter des Herrenklubs und knipfte sich dann die ehemaligen Harzburger Freunde als Reaktionsäre erster Glitte vor. Davon, daß er Papen erst zur Macht verholfen und sich dessen früher wiederholt gerühmt hat, verlaubliche Herr Hitler natürlich nichts.

Die Verhandlungen mit der „schwarzen Pest“, wie die Nationalsozialisten ihre künftigen Bundesgenossen, das Zentrum, jahrelang bezeichnet haben, tat Adolf mit folgenden Worten ab:

Man fragt uns, ihr wollt euch jetzt mit anderen Parteien verbinden? Jedem einzelnen Deutschen reichen wir immer wieder die Hand. Wenn andere mit mir gehen wollen, sind sie willkommen.

Auf einmal! Bisher haben wir aus dem gleichen Munde immer nur gehört, daß auch die schwarzen Nazis vernichtet werden, und er, Hitler, sich niemals mit ihnen verbünden würde. Und jetzt? Jetzt läuft er den „schwarzen Nazis“ förmlich nach.

Schlechter Schutz



Dracht: „Gegen Unwetter bietet ein Raufkord nur eine sehr lächerliche Deckung.“

Das Schicksal der Popularis

Eine Warnung an die Zentrumspartei

SPD München, 1. September.

Die „Mugsburger Postzeitung“, das führende katholische Organ Süddeutschlands, erinnert in seiner Freitagnummer an das tragische Schicksal der Populari-Partei in Italien und richtet in diesem Zusammenhang eine ernste Warnung an die Zentrumspartei. Unter dem Titel: „Popularis Schicksal“ schreibt das Blatt u. a.:

Wer die Geschichte des italienischen Faschismus kennt, der weiß, daß Mussolini nach dem Marsch auf Rom zunächst ein Koalitionsministerium bisbeite. An ihm beteiligten sich auch Mitglieder der anderen großen Parteien, die damals noch aufrichtig an die Möglichkeit eines Zusammenarbeitens mit dem Faschismus auf dem Boden des Volksstaates glaubten. Zu den Verständigungspolitikern gehörte auch ein Teil der Populari-Partei, des italienischen Zentrums. Diese katholische Partei war erst 1919 gegründet worden und zählte 1922 schon 107 Abgeordnete. Heute befindet sich der Gründer dieser Partei, Don Luigi Sturzo, in freiwilliger gewählter Verbannung in England und von der großen, mit idealer Schwung vorwärtsstürmenden Partei ist kein Atom mehr übrig. Die Populari und auch die anderen, zu einer Verständigung mit dem Faschismus bereiteten Parteien, fielen einer Plünderung zum Opfer, die mit dem jähen Erwachen in der harten Wirklichkeit der Diktatur endete. Es wäre gut, wenn die Vertreter des Zentrums, bevor sie sich mit dem deutschen Faschismus an den Verhandlungstisch setzen, das tragische Schicksal ihrer Bruderpartei und die Entwicklung des Faschismus überhaupt genau studieren würden. Don Sturzo selbst warnte. Er wußte, daß eine auf dem Machtpoliz ausgebaute Bewegung trotz der Eigengesetzlichkeit des Machtprinzips immer nach dem Volkstheil der Macht streben muß. Eine Teilung der Macht ist für eine solche Bewegung einfach unmöglich. Seine Meinung drang nicht durch. Die Populari erhielt zwei Ministerposten, aber es war nur scheinbar eine Koalitionsregierung. Tatsächlich war es eine persönliche Regierung Mussolinis.

Das Blatt erinnert dann weiter an die vielen Vergewaltigungsmassnahmen des Faschismus und an die Ermordung des Sozialistenführers Matteotti und schließt mit den ersten Worten: „Dieses monit. Das Schicksal der Populari mag der deutschen Bruderpartei ein warnendes Exempel sein.“

Notempa-Mörder begnadigt

WIB Berlin, 2. September.

Durch Entscheidung des preussischen Staatsministeriums vom 2. September sind die fünf Todesstrafen, die durch das Urteil des Sondergerichts in Reuthen verhängt worden sind, im Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafen umgewandelt worden.

SA mit Maschinengewehren

SPD Hamburg, 1. September.

In Harber wurden bei einem SA-Mann zwei Maschinengewehre und ein Kasten gefüllter Maschinen-gewehrmunition, bei einem Hofbesitzer in Warholtes 3 Kästen gefüllter Maschinengewehrmunition beschlagnahmt. In Egen-dorf (Kreis Wismar) wurden in der Nacht zum 27. August zwei Nationalsozialisten festgenommen, die drei Gewehre, Modell 98, und 190 Schuß Munition transportierten. Ueber die Herkunft und das Ziel des Transportes verweigerten die Festgenommenen, die beide in Hürfel (Kreis Saltau) ansässig sind, die Auskunft mit der Begründung, daß sie ihr Ehrenwort gegeben hätten und deshalb nichts verraten würden. Die Festgenommenen wurden dem Richter zugeführt.

Neues Theater.

Kugelnspiel... Oper in 2 Akten von W. H. Meyer... Die Anberühmte...

Altes Theater.

100 000 Taler... Die Anberühmte... Schauspielhaus...

Schauspielhaus.

Kaufmann... Das Haus der Komiker... Leipzig Neues Operetten-Theater...

Leipzig Neues Operetten-Theater

Täglich 8 Uhr / Ganz Leipzig spricht vom „Tango um Mitternacht“...

Seidel-Sänger Singspiele

Das Haus der Komiker... Ein Bombenerfolg! Neuer Riesenspielfilm!

Im Strandbad

Morgen Sonnabend und Sonntag Großes Leipziger Fischerstechen!

Auensee



Central-Lichtspiele... Jenny Jugo Oskar Karlweil Die nackte Wahrheit

Schauburg... Kriminal-Tonfilm Der Hexer

Verkäufe

Kurt Munk Fleisch- und Wurstwaren Leipzig C 1, Tauchaer Straße 28.

Speisekartoffeln... Rutenkartoffeln... Schränke 38 Mk. an

Das Leipziger Inhalatorium zur Behandlung von Erkrankungen der Atmungs- und Kreislauforgane

Ämtliche Bekanntmachungen... Die dem Schloss Watter Sinn...

Familien-Nachrichten

Dank... Hierdurch sprechen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten...

Mehr Licht

4-5 mal hellere Lichtbeleuchtung, oder 1/2 Stromerparnis...

Friedrich Louis Spranger im 70. Lebensjahre seine Augen für immer...

Mahansüge, Sommer- u. Übergangsmäntel...

Teppiche... Große Polster Divan-, Tisch-, Steppdecken...

Möbelhaus Halpern & Weiß... Dies ist der Höhepunkt unserer Leistungen...

Möbelhaus Halpern & Weiß... Einzelbetten, Blücherkränze...

Speisezimmer, Einzelbetten, Blücherkränze...

Gebr. Nähmasch. Ritterstraße 4, Nähmasch.-Schube

Genossenschaftler tragen Schuhe... Damen-Spangenschuhe, Herren-Halbschuhe, Wander-Schuhe... Konsumverein Leipzig-Plagwitz u. Umg.

Möbelhaus

Möbelhaus... Kleiderkränze, Chaiselongue...

Neue Damen- und Herren-Fahrräder

Neue Damen- und Herren-Fahrräder... Gebrauchte Möbel...

Wohnungen

Wohnungen... Kinderloses Ehepaar...

Kaufgesuche

Kaufgesuche... Wechselstromzähler...

Alle Gewerkschafter können sämtliche durch den ADGB, angekündigten Bücher zum Organisationspreis...

Die letzte Hitzeperiode hat den Rückgang der Butterproduktion beschleunigt... Erdbeer-Butter... RM. 0.88 für 1/2 Pfund...

Massenkastration in Graz

Der Schuldige: ein bulgarischer Student

III Wien, 1. September.

Die Grazer Polizei ist einer großen Skandalaffäre auf die Spur gekommen. Es handelt sich um Massenoperationen an Männern zum Zwecke der Sterilisation, die in einer Anzahl von Fällen schwere Körperverletzungen nach sich zogen.

III Wien, 1. September.

Zu dem Grazer Kastrationsstandal wird noch bekannt, daß der Hauptschuldige ein bulgarischer Student ist, der flüchtete. Außerdem sind zwei Mitschuldige festgestellt, von denen einer sich in Haft befindet.

Erkrankungen nach dem Genuß von Hering

Zu einem Teil der Besucher von Essen aus der städtischen Notküche in Borna, es war mariniertes Hering und Pellkartoffeln verabreicht worden, stellten sich im Laufe des nächsten Tages Vergiftungsercheinungen ein.

Drei Piccard-Ausflüge?

Professor Piccard beabsichtigt im Laufe des kommenden Jahres nicht weniger als drei Stratosphärenausflüge (in der Arktis, in der Antarktis und am Äquator) vorzubereiten. Der arktische Ausflug wird wahrscheinlich von Spitzbergen aus vorgenommen werden.

Selbstmord der Mutter, die ihren Sohn tötete

WIB Hamburg, 1. September.

Die Ehefrau Blum aus Hüttstedt, die ihren 18jährigen geisteskranken Sohn aus Mitleid erhängt hat, hat Selbstmord verübt.

Robinson: Ritter II

Wahrscheinlich dem vor Jahren auf die Galapagos-Inseln ausgewanderten Dr. Ritter hat sich von Santiago de Chile aus der deutsche Staatsangehörige Hugo Weber in Begleitung seiner Ehefrau auf einem kleinen Segelboot nach der unbewohnten Osterinsel eingeschifft.

Das Neueste: die Omnibusuniversität

Die Universität von Wichita im Staate Kansas (USA) hat ihrem Lehrbetrieb eine aus fünf Autobussen bestehende Fahrabteilung angegliedert. 106 Omnibusstudenten können jeweils an den von Stadt zu Stadt ziehenden Kursen teilnehmen.

Wekka-Reise am Südpol

Die Zahl der Wekkafahrer geht infolge der Einwirkungen der Wirtschaftskrise mehr und mehr zurück. Während im vorigen Jahr allein aus Ägypten annähernd 20 000 Pilger nach Mekka kamen, dürften es in diesem Jahre bisher ungefähr 2000 gewesen sein.

Zerstörung des Tarifrechts!

Das Unternehmertum restlos befriedigt

Lohnabbau — das ist alles, was der Reichsanwalt den Arbeitern zu sagen hat. Man sollte es nicht für möglich halten: schon die Regierung Brüning hat doch zur Genüge den Nachweis erbracht, daß mit Lohnabbau die Arbeitslosigkeit nicht bekämpft werden kann.

Beseitigung des Tarifrechts? In Münster erklärte der Kanzler in seiner Programmrede, die Regierung beabsichtige, das Tarifrecht und das Schlichtungswesen in ihrem wesentlichen Inhalt aufrecht zu erhalten.

Werden die vom Kanzler versprochenen Durchbrechungen des Tarifvertrags verwirklicht, dann ist dieser nur noch ein ausgebliebenes Ei. Dafür dankt die Arbeiterkassette.

An der Erhaltung abstrakter Rechtsgrundsätze liegt den Gewerkschaften sehr wenig, wenn es einen materiellen Inhalt, den diese Rechtsgrundsätze sichern sollen, gar nicht mehr gibt.

Dieser materielle Inhalt des Tarifrechts muß zwangsläufig zerstört werden, wenn die kommende Notverordnung wirklich die vom Kanzler angebotenen Tarifloderungsmöglichkeiten bringt. Noch ist diese Notverordnung nicht erschienen, und schon bemüht sich die Unternehmerpresse, aufzujucheln, wo überall lohnpolitische Erleichterungen zu schaffen wären.

Mit anderen Worten: auf der ganzen Linie fordern die Unternehmer lohnpolitische Erleichterungen sowohl für die Betriebe, die von der Schließung bedroht sind, wie für die Be-

triebe, die wieder eröffnen wollen, und das sind doch eigentlich beinahe alle Betriebe. Die Befürchtung, daß die Tarifauslöschung nun zu einem neuen allgemeinen Abstieg des Lohnniveaus führt, kommt auch in einem in wirtschaftlichen Dingen führenden Organ wie der „Frankfurter Zeitung“ zum Ausdruck.

Soll jede Entlassung zu Lohnsenkungen berechtigen, so gibt es für das Lohnniveau überhaupt keine Grenze mehr.

Ein Existenzminimum festzusetzen, wie dies erwogen wird, würden wir freilich für noch bedenklicher halten, da erfahrungsgemäß dieses Existenzminimum dann zur allgemeinen Grundlage genommen werden würde.

Dem allgemeinen Lohnabbau wird durch die angekündigte Tarifauslöschung Tür und Tor geöffnet, selbst wenn die Schlichter nach sorgfältigster Prüfung des Einzelfalles und nach Anhörung von Vertretern beider Parteien, neue Löhne, die von den geltenden Tariflöhnen abweichen, festsetzen.

Seren Winklers Luftstratete

Auf der der „Rügenschen Kreta“ vorgelagerten Ostseeinsel Die liegt augenblicklich in einer Umfriedung von 80 mal 80 Metern die Winklersche Luftstratete. Will man in den umfriedeten Teil der Insel hinein, so fallen die Wege auf ein kleines Tafelchen: „Eintritt nach freiem Ermessen“.

Walter zurückgetreten

SPD Neuyork, 2. September.

Der Neuyorker Oberbürgermeister Walter ist im Zusammenhang mit dem gegen ihn geführten Korruptionsprozeß von seinem Amt zurückgetreten. Der Entschluß ist darauf zurückzuführen, daß das Urteil wahrscheinlich auf Amtesenthebung gelaute hätte.

Verhandlungsvertagung in der ostschlischen Textilindustrie

WSP Leipzig, 1. September.

Die Verhandlungen um die Neugestaltung des Lohntarifs in der ostschlischen Textilindustrie, die seinerzeit in Dresden ohne Ergebnis abgebrochen worden waren, wurden am 31. August und 1. September in Leipzig weitergeführt; sie wurden schließlich auf Mitte nächster Woche vertagt.

Der Nachfolger Umbrechts

SPD. Als Nachfolger Umbrechts im Vorsitz des sozialpolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates wurde Franz Spieß, der sozialpolitische Führer des DGB, gewählt.

Lancashire-Streik breitet sich aus

SPD London, 1. September.

Der Streik in der Baumwollindustrie von Lancashire ist infolge Wirksamkeit der Streikposten im Ansteigen. Die Zahl der Forderungen wird auf 150 000 geschätzt.

Asphalt in Brand

SPD Paris, 2. September.

Ein schwerer Brand ist auf dem Bahnhof von Tain im Rhonetal ausgebrochen. Mehrere Waggons mit Vollaasphalt gerieten durch Funtenwurf in Brand. In glühenden Lavabächen ergoß sich der brennende Asphalt über die Geleise bis zu dem Bahnhofsgelände hin.



Auf Wunsch vieler Leipziger Herren: Demnächst eröffnen wir unsere eigene Verkaufsstelle Petersstr. 18 abwarten, abwarten, abwarten...

LINGEL

Zollerhöhungen auf Lebensmittel und Industriewaren

Neue Auffüllung der Volksschulklassen trotz steigender Junglehrernot

Das sächsische Ministerium für Volksschulen hat eine neue Verordnung über den Stundenbedarf und die Stundenbedeckung an den Volks- und Hilfsschulen für Ostern 1933 erlassen.

Um aber den Stundenbedarf decken zu können, der sich zwangsläufig durch das Ausfallen starker Jahrgänge ergibt, ordnet das Ministerium für Volksschulen an, daß alle über 45 Jahre alten Lehrer im Schuljahre 1933/34 je zwei Ueberstunden unentgeltlich zu erteilen haben.

Man hat den jungen arbeitslosen Lehrern gestattet, in den Schulen ihres Aufstiegsbezirks zu hospitieren und ab und zu eine Stunde Unterricht zu halten, läßt sie aber ohne jede finanzielle Unterstützung, im Gegensatz zu Preußen, wo man ihnen wenigstens eine geringe Unterstützung gewährt.

Deutschnationaler Antrag zu den Steueranrechnungsscheinen

In einem von der deutschnationalen Landtagsfraktion eingebrachten Antrage wird unter Hinweis auf die katastrophale Arbeitslosigkeit des Bauhandwerks verlangt, daß die Steueranrechnungsscheine auch auf die Mietzinssteuer ausgedehnt werden.

Vom sächsischen Zollkrieg

Von Oldenburg und Hamburg waren mit Sachsen Verhandlungen eingeleitet worden wegen Aufhebung der sächsischen Fleischsteuern.

Drohungen gegen einen Konsul

Im den ungarischen Konsul in Dresden hat die 'Revolutionäre Dresdener Jungarbeiterpartei' ein Protestschreiben gerichtet, in dem sie auf scharfste gegen die Verhaftung von 25 Arbeitern durch die ungarische Blutregierung protestiert.

In der Nacht zum Donnerstag wurden in den Garten des ungarischen Konsulats Flaschen, die mit Drohungen gegen den ungarischen Staat und den Konsul enthielten, geworfen.

Dresden. Festgenommener Expresseur. Durch anonyme Drohbriefe hatte ein Expresseur versucht, von einem Kaufmann 300 Mark zu erlangen.

Bischofswerda. Feige Fahrerflucht. Auf der Staatsstraße nach Dresden fuhr ein Auto in eine Radlergruppe, wobei ein Radfahrer auf die Straße geschleudert wurde.

Birma. Falschgeld im Umlauf. In den letzten Tagen wurden hier zahlreiche falsche Fünfmärkchen, Zweimärkchen und Fünfsilberstücke in Umlauf gesetzt.

Auerbach i. B. Mit dem Motorrad in den Teich. Zwischen Klingenthal und Auerbach verlor ein Motorradfahrer die Gewalt über seine Maschine, kam von der Straße ab und fuhr in einen Teich.

Außer den Zollerhöhungen für Gurken, Fruchtäpfel, lebende und geschlachtete Gänse, Eier, Eiweiß und pflanzlichen Talg und neben der Einführung eines Verwendungszwanges von Inlandweizen bei der Herstellung von Biermalt und Weineisig hat die Reichsregierung überraschenderweise industrielle Zollerhöhungen verordnet.

Vor allem werden die Zölle für verschiedene Textilwaren, darunter die wichtigsten feineren Baumwollgarne, Wollstoffe, Samt, Flachs- und Jutegewebe erhöht, sowie die Zölle für zahlreiche Chemikalien heraufgesetzt.

Aus dieser reichhaltigen Zollerhöhungsliste ersieht man, daß die in München erfolgte Abgabe an die Autarkie nur ein Lippenbekenntnis war.

In der amtlichen Begründung für diese Maßnahmen heißt es, daß die Zollerhöhungen infolge der Verdrängung deutscher Waren von den Auslandsmärkten und der Einfuhrsteigerung nach Deutschland notwendig geworden seien.

Bei den vorliegenden industriellen Zollerhöhungen muß man berücksichtigen, daß die bestehenden Gewichtszölle bereits durch den

Preissturz der Waren eine innere Steigerung erfahren haben. Die neu festgesetzten Zollsätze sind vielfach völlig prohibitiv, schließen die Einfuhr völlig aus.

Die vorgesehene starken Zollerhöhungen auf Textilwaren, insbesondere auf die feinen Garne und Wollstoffe, richten sich in der Hauptsache gegen England.

Aber es handelt sich um Waren, die die deutsche Industrie unbedingt braucht. Unsere Industrie kann z. B. die feinen englischen Garne in gleicher Qualität nicht herstellen.

Zölle haben nur einmal ihr Schwerkgewicht, und leider ist dieses, was man als Verhandlungszoll bezeichnet hat, mit der Zeit Dauergoll geworden.

Die 'Arbeitsbeschaffung' der Vapen-Regierung mit ihren riesigen Steuererlösen an das Unternehmertum, die neuen Einfuhrverbote und Zollerhöhungen bilden ein einheitliches Ganzes.

Bei den vorliegenden industriellen Zollerhöhungen muß man berücksichtigen, daß die bestehenden Gewichtszölle bereits durch den

Dreissteigerung für Textilwaren

Auf besondere Einladung trafen sich vor wenigen Tagen maßgebende Fabrikanten der sächsischen Industrie in Chemnitz, um über die gegenwärtige Lage zu beraten.

Die Vertreter der betreffenden Firmen sind sofort angewiesen worden, Abzweigungen nur noch zu den erhöhten Preisen zu tätigen.

Kommunistische Badeagitation

Eine Neuerung des Rates

Zu dem Aufsatz 'Kommunistische Badeagitation' in Nr. 194 der Leipziger Volkszeitung wird vom Rat mitgeteilt:

Es ist überaus bedauerlich, daß nicht einmal in den der Erholung dienenden Luft- und Sonnenbädern der Besucher vor Bestrafungen sicher ist.

Munduntersprogramm

Leipzig-Dresden

Sonnabend, den 3. September.

- 6.00 Uhr: Jungmannsitz. 6.20 Uhr: Arbeitskonzert. 10.00 Uhr: Reichsstaatsnachrichten. 10.05 Uhr: Weltberichterstattung und Tagesprogramm. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.20 Uhr: Opernsänger (Schallplatten). 10.30 Uhr: Nachschicht, Berichterstattung und Zeitungsangelegenheiten. 10.35 Uhr: Was auch gesagt (Schallplatten). 10.40 Uhr: Kinderstunde in Schminke mit Dr. W. Oetz. 10.45 Uhr: Bild in Zeitschriften: Hauswirtschaft, Hildegard Keller, Leipzig. 10.50 Uhr: Stunde der Jugendlichen: Drei Thüringer Jugendliche auf Woymannsplatz. 10.55 Uhr: Populäre Orchesterkonzert. 11.00 Uhr: Rundfunkzeitung. 11.10-11.20 Uhr: Funknachrichten. 11.20 Uhr: Deutsches Einheits- und Arbeiterprogramm am falschen Platz. Dr. Martin Kunath, Altona (Schillingen). 11.25 Uhr: Gegenwartskrieg: Elektromusik, Staatsbürger. 11.30 Uhr: Soziales Pflichtenprogramm. Zum 175. Geburtstag Karl August von Weimar. Sprecher: Hans Freyberg. 11.35 Uhr: Jorischer Bericht: Ein Jahr im Lande der Bataf in Zentral-Sumatra. Dr. Karl Heilig, Hamburg. 11.40 Uhr: Bild in die Zeit. A. von Weiser. 11.45 Uhr: 'Podium der Weltzeitung' von Wolfgang Amadeus Mozart, mit Anmerkungen und lehrreichen Berichten aus dem Leben des Meisters. 11.50 Uhr: Nachschicht 11. 11.55 Uhr: Tanzmusik. 12.00 Uhr: Ende.

Deutsche Welle

- Sonnabend, den 3. September. 5.45 Uhr: Weltberichterstattung für die Landwirtschaft. 6.00 Uhr: Jungmannsitz. 6.15-6.30 Uhr: Frühkonzert. 6.45 Uhr: Neue Nachrichten. 10.10-10.20 Uhr: Schallplatten: Bilder von deutschen Innenszenen. Leitung: Dr. Paul Raven. 11.00-11.20 Uhr: Stunde der Unterhaltung. 11.25-11.35 Uhr: Schallplatten: Erzählerstunde. Eine Folge von H. P. Reiff. 11.35 Uhr: Neue Nachrichten. 11.40-11.50 Uhr: Uebertragung Berlin: Konzert. 11.50-11.55 Uhr: Kinderstunde. 11.55-12.00 Uhr: Wetter- und Börsenberichte. 12.00-12.10 Uhr: Frauenstunde: Köchleinplaudereien. 12.10-12.25 Uhr: Populäre Gassenmusik. 12.25-12.30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Hamburg. 12.30-12.45 Uhr: Gassenkonzerte und ihre Entstehung. 12.45-12.55 Uhr: Das schöne Mädchen. 12.55-1.00 Uhr: Deutscher Ton im Ausland. Ein Sommerbericht. 1.00-1.15 Uhr: Der ewige Detektiv (mit deutschen Beispielen) (V). 1.15-1.30 Uhr: Englisch für Anfänger. 1.30-1.45 Uhr: Das deutsche Dorf im Mittelalter. 1.45-2.00 Uhr: Stille Stunde: Wegland des Lebens. 2.00-2.15 Uhr: 'Podium der Weltzeitung' von Wolfgang Amadeus Mozart. Während der Pause gegen 2.00 Uhr: Tages- und Sperrnachrichten (1). 2.25 Uhr: Wetter, Tages- und Sperrnachrichten (1). Danach bis 6.30 Uhr: Tanzmusik. Kapelle Virginia Douglas.

Spiel, Sport, Körperpflege

Handballspielvereinigung, 4. Kreis, 1. Bezirk

Unfälle Bekannmachung Nr. 35/1932. Spielertinnen: Am Sonnabend, den 3. September, Aufnahmetermin 20 Uhr im Vereinsheim von VfL Südost, Rother (18 Uhr) Wettspiel. Schiedsrichter: Am Sonnabend, den 10. September, Aufnahmetermin, 19.30 Uhr im Vereinsheim von VfL Südost.

Der Spielplanplan am 4. September. Ausfallende Spieler: Nr. 782, 785, 780, 708, 600, 605, 626, 629, 632, 633, 636, 641, 642. Die Handballspiele fallen alle aus.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Die Spielertinnen: Am 3. September: 17 Uhr: Bezirksklasse Spielertinnen-Flugwilde Schützling Spielertinnen, 18 Uhr: Südost Spielertinnen-Flugwilde Spielertinnen in Südwest.

Kampf zwischen Netz und Grundlinie

Bezirksmeisterschaft im Tennis. Auf dem Eiche-Sportplatz an der Trobsteindorfer Straße wird erstmalig die Bezirksmeisterschaft in Tennis ausgetragen.

Südwest-Sportfest

Noch einmal treffen sich die Leipziger Leichtathleten zu einem Vereinsportfest. VfR-Südwest ist diesmal der Veranstalter.

Sportbad Schönefeld im Licht

Wie wir erfahren, ist es gelungen, den Wasserballkreismeister des 4. Kreises zu einem Spiel gegen die starke Mannschaft der Ostgruppe zu verpflichten.

Bekanntmachungen

Mitgliederliste. Quartiermeister. Bekannte Bekanntheitsliste. Bekanntheitsliste. Bekanntheitsliste.

Leichtathletik

Kampfbilder. Donnerstag, den 2. September, in der Bezirksmeisterschaft.

Sächsischer Spielvereinigung, Bezirk Leipzig, e. V.

Turnierregeln. Bekanntheitsliste. Bekanntheitsliste. Bekanntheitsliste. Bekanntheitsliste.

Wassersport

Wassersport. Bekanntheitsliste. Bekanntheitsliste. Bekanntheitsliste. Bekanntheitsliste.



Allen Sportbedürftigen kauft nur Sportzentrale Westend L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 41, Filiale des Arbeiter-Turnvereins. - Photos billig.

Sonntag, den 4. September 1932, 10.30 Uhr, Punkt-Großkampf in Lindenau

Vorwärts-West I - West 03 I

Sonntag, 4. Sept., 16 Uhr, VfL-Stadion, vorl. Oststr. (Fußball)

VfL. Südost I - Wahren I

Wer hält den Anschluss?

Ueberraschender noch, als allgemein erwartet, nahm die Herbstrunde der Fußballer am Sonntag ihren Anfang, so daß man schneller als sonst üblich mit einer weitgehenden Klärung rechnen kann.

Hatten wir das vorige Mal für die 1. Klasse an Hand der neuesten Tabellen gezeigt, so jeder Einzelne momentan steht, so soll heute die 2. Klasse erwähnt werden:

Table with 2 columns of team names and their respective scores in the 2nd class.

Auch hier wird es eine Reihe von wichtigen Vorentscheidungen geben, obwohl durchweg noch zwei und drei Mannschaften in jeder Gruppe die gleichen guten Aussichten haben.

1. Klasse

Amateur 04-Sportlust 09 (17 Uhr). Beide haben am letzten Sonntag nicht allzuweit gezeigt, werden sich aber unterdessen doch eines besseren bewußt haben und diesmal etwas energischer und spielerischer besser zu Werke gehen.

Vorentscheidungen im Handball

Die Serienspiele der Herbstrunde haben sich jetzt in der ersten Klasse die Spitzenmannschaften von den übrigen getrennt. Am Sonntag wird Klarheit darüber eintreten, wer Absteigskandidat sein wird.

Die zweite Klasse hat die Sorgen um den Abstieg noch nicht. In den Gruppen geht es vielmehr darum, die Spitze zu erobern. Berechtigte Aussichten haben hier Taucha, Wahren, Schkeuditz, Böhlich-Ehrenberg, Bad Dürrenberg, VfR-Grimma und VfL-Würzen.

Table with 2 columns of team names and their respective scores in the 1st class.

Theater den Vorteil des eigenen, schwierigen Platzes, dafür aber sind die Schönefelder in der Abwehr gut besetzt. - Kritik auf VfR-Würzen-Engelsdorf (10.30 Uhr).

Spieler der 2. Klasse

Zwenkau-Völsch (17 Uhr). Trotz des Charakters eines Lokalrivalen werden die Zwenkauer kaum in Gefahr kommen, sondern sicher gewinnen. - VfR 20-Gärtnich (17 Uhr).

Gesellschaftsspiele

Südost-Wahren (16 Uhr). Die Stötterker sind immer noch besser als die zur Zeit etwas aus dem Gleichgewicht gekommenen Wahren, die kaum eine Niederlage abwenden werden können.

2. Klasse

Wahren-Großhoyer (16 Uhr). Großhoyer strebt jetzt stark nach vorn und wird sich von Wahren kaum aufhalten lassen. - Wackerberg-Kroitzsch (16 Uhr).

3. Klasse

VfR-Südost-Amateure (17 Uhr). Die Südost werden versuchen, auch Amateure zum Straucheln zu bringen.

Sachen

Handball-Werbewoche in Lindenau

In der Zeit vom 4. bis mit 11. September veranstalten die Handballspieler der Freien Turnerschaft Leipzig-West eine reichhaltige Werbewoche.

Die Handball-Serienspiele

1. Klasse: Großsch-Osten (10 Uhr). Die Großsch haben hier Gelegenheit, ihre Spielstärke zu messen.

Die Hockeyspieler der Abteilung warten mit folgenden Treffen auf. Am Sonntag 14.30 Uhr gegen Baumdorf, wo mit einem ausgeglichenerem Spiel zu rechnen ist.

Die unteren Mannschaften der Handballer und Hockeyer werden gleichfalls zum Gelingen der Werbewoche mit beitragen.

Sie wollten entwischen Skizze von Henry Lawson

Australiens proletarischer Dichter, der Klassiker des fünften Kontinents, Henry Lawson, war von Beruf Goldgräber, später einfacher Arbeiter und Anstreicher in Sydney. Er starb heute vor zehn Jahren.

Wir hatten uns ein Lager am Rande des Mulgebüschs bereitet und betrachteten den großen, roten, dampfenden Mond, wie er über dem Saume der nebligen Ebene heraufgeschwommen kam.

„Hast du schon bemerkt,“ meinte Freund Mitchell in lässigem Tone, „als ob er gar nicht die Absicht hätte, irgendeine Geschichte vom Stapel zu lassen,“

„Alles in Ordnung?“ fragte ich im Flüsterton. „Alles in Ordnung,“ sprach der Schatten unten.

„Alles in Ordnung?“ fragte ich im Flüsterton. „Alles in Ordnung,“ sprach der Schatten unten.

Der Naturfreund

Von Anton Tschschow Als der Geheimrat Roserogow in den Ruhestand getreten war, kaufte er sich ein kleines Gut und ließ sich dort nieder.

3. März. Der Frühlingszug der Vögel hat bereits begonnen; gestern habe ich Spatzen gesehen. Seit mir geglaubt, ihr besesserten Kinder des Südens!

14. März. Habe heute Marie Ewampiewna gefragt: „Warum trägst du die Hahn so oft?“ Sie erwiderte mir: „Weil er eine Kehle hat.“

22. März. Der Amtsbezirksoffizier suchte mich heute auf. Haben lange über die Tugend gesprochen: Ich — stehend, er — sitzend.

25. Mai. Ein Greis, der mich in der Nähe einer Damenbadeanstalt sah, fragte mich: „Was machen Sie da?“

herin, auf einen Schlaf. Und nachher wollen wir über die Sache noch sprechen.“ Ich rief also Tom. „Komm her, alles all right.“

Der heilige Walfisch

Eine Sage in Anam erzählt, daß zur Zeit der Herrschaft des Königs Gla-Long, des Begründers der jetzigen Dynastie, dieser Herrscher in einem Kriege mit seinem Nachbar Tai-son Schiffbruch erlitt.

Eine solche feierliche Bestattung eines Walfisches hat kürzlich wieder stattgefunden, wie der Direktor der Schule von Degi, Ngole-To, in einem französischen Blatt berichtet.

Aluminium als Glas-Ersatz. In diesen Tagen ist es gelungen, aus Aluminium ein Material herzustellen, das so dünn und durchsichtig wie Glas ist.

Jahresversammlung deutscher Künstler in Dortmund. Der Reichsverband bildender Künstler Deutschlands hält seine Mitgliederversammlung in der letzten Septemberwoche in Dortmund ab.

Winterspielplan des Alten Theaters

Das Alte Theater plant für die Spielzeit 1932/33 die Auf-führung folgender moderner Werke: Gerhart Hauptmann: Fuhrmann Henschel.

Hören mit und ohne Ohren

Der Late ist im allgemeinen gewohnt, den Begriff des Hörens mit dem des Ohres auf das engste zu verbinden. Und doch zeigt ein genaueres Versehen in die Sinneswahrnehmungen der Tierwelt, daß diese niedriger organisierte Arten sehr wohl Schwingungen der Luft oder des Wassers, die wir als Schall bezeichnen, wahrnehmen können.

Wann, die sich im Wasser schneller als in der Luft fortpflanzen. Wie weit aber die Fische überhaupt zu hören vermögen oder ob sie Wellenlängen mit einem ihrer vielen Sinnesorgane wahrnehmen, ist noch eine umstrittene Frage.



Kleinmesse-Impressionen

Claira startet und landet auf einem Baum
r. Das Wetter war günstig am letzten Donnerstag. Zwar...

Im Lande Disput

Die Stadt der Disputanten hatte am Donnerstagnachmittag...

Die künstlerischen Leistungen im Zirkus Disput sind grundrecht...

Reichspostamt mit eigenem Poststempel.
Sammler können sich von dort Briefe und Postkarten schicken...

Der Brühl und der russische Export

In Leningrad finden alljährlich die großen russischen...

Rotketo, der Vertreter des Volkswirtschafts für...

Herr Robert Ehrmann, Leipzig, betonte in einer kurzen...

Die Rede Ehrmanns veranlaßte den Vorsitzenden des russischen...

Wir Russen entwickeln unsere Rauchwarenindustrie und fangen...

Die Wege, die einige Gruppen der deutschen Rauchwaren...

Belinky betonte zum Schluß, daß ihn ernste Besorgnis zu...

„Ich bin gern bereit, die von Herrn Ehrmann vorgeschlagene...

In Abßluß der Leningrader Rauchwarenauktion wurde...

Maxi-Skandale bei Schul-Verfassungsfeiern

Nazijünglinge in Uniform — Provokation durch „Ehrungen“

Im Verordnungsblatt vom 12. Juli 1932, Seite 286, geben das...

Die Verfassungsfeier in den Schulen hat in diesem Jahre in...

Auf Grund der vorstehenden Verordnung haben an den Leipziger...

Am König-Albert-Gymnasium führte Dr. Bobst in seiner...

An der Herder-Schule hieß das Thema der Verfassungsrede...

An der Wundt-Schule war bisher noch nicht viel von dem...

Der Beginn der Feier hatten zwei Nazi-Schüler vor der Gedend...

„Nationalsozialistischer Schülerbund“ niedergelegt. Der...

Die Zeitung der Schiller-Schule hat offenbar aus den...

Nach Schluß der Feier sahen die Schüler zu ihrem noch...

außerdem ging der Direktor mit vors Portal, um sofort die...

Am tollsten ging es in der Nicolai-Schule zu. Die Ver...

Maßwerk einer Partei

ansehen, sondern als Grundlage unseres völkischen Lebens.“...

also den Faschistengruß produzierten,

ohne daß ein einziger Lehrer dagegen eingeschritten wäre. Dann...

lehten sich unter dem Befehl des Nazi-Schülerobmanns der...

Dort hielt ein Schüler in SA-Uniform eine Ansprache.

Unter anderem sagte der Pfarrer, daß er und seine Schar die...

Es wird Zeit, daß das Ministerium sich einmal um die Aus...

Auch du kommst am nächsten Sonntag, 4. September, zum Spiel- u. Sporttag der Sozialistischen Arbeiter-Jugend

Gegen Faschismus! - Für Sozialismus! Redner: Landtagsabgeordneter Genosse Gustav Adolf Müller

Nazis schnorren bei Meßfremden Während der Meßtage haben die Brauhemden in der Leipziger...

Neben den zahlreichen Verkäufern nationalsozialistischer Presse...

Die Sache war den Nazis sichtlich unangenehm, das Rauegefühl...

Ein Förderer der Gewerbeschule gestorben

Für den plötzlich aus dem Leben geschiedenen früheren Ober...

So gehörte Baurat Professor Schuster mit zu den Pionieren...

Museumsführungen für Erwerbslose

Nachdem die Museumsführungen für Erwerbslose in den...

Naturkundliches Heimatmuseum, Lorkingstraße. Es wird auf...

Fließverlauf an den Freibänken. Morgen Sonnabend an...

